

April-Eindrücke

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 4: **Von Herzen für die Pro Infirmis**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

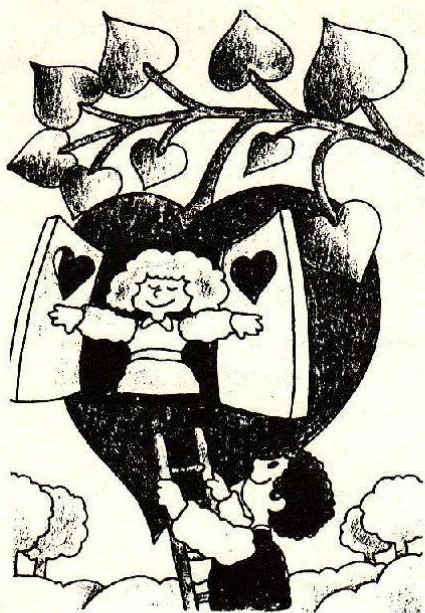
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1.)



2.)



3.)

APRIL-EINDRÜCKE

Die Pro Infirmis hat sich zur diesjährigen osterspende-kartenserie offenbar sehr eingehend mit der darstellungsweise der behinderten-problematik auseinandergesetzt. Die didaktisch geschickte zweidimensionalität von ansprechender, schlicht gehaltener ästhetik einerseits und betroffenheit auslösender gesellschaftskritik andererseits, ist in beispielhafter transparenz und ehrlichkeit angegangen worden. Die verantwortlichen haben es sich nicht leicht gemacht.

In tiefschürfender, aufrüttelnder und engagierten art und weise ermahnen die drei vorliegenden, hervorragend konzipierten, originellen karten an die drei wichtigsten schwerpunkt-themen im jahr des behinderten.

Mit einmaliger feinfühligkeit wurde ausgewählt, mit behinderten immer und immer wieder rücksprache gehalten.

Das resultat ist wahrhaftig eindrucksvoll!

Ich versuche im folgenden, meine assoziations-schlüsselerlebnisse wiederzugeben:

1. behinderte und architektonische barrieren

Geradezu als "wurf" möchte ich diesen eindringlichen appell an die verantwortliche gesellschaft bezeichnen. Trotz des bestehend einfachen designs werden bestehende, bauliche misstände schonungslos demaskiert,

durch ihre spasshafte überdimensionierung freigelegt, mit leidenschaftlicher vehemenz ins rechte licht gerückt.

Der behinderte mann (unten rechts), auf der untersten sprosse der leiter balancierend (beachte hierbei den tiefgreifenden symbolgehalt) äugt sehnsüchtig, hilfebedürftig, dankbar nach der kraftstrotzenden, einsatzbereiten frau holle (vermutlich eine engagierte helferin). Ihr herz scheint

voll güte und opferbereitschaft in der gestellten aufgabe aufzuquellen. Das bewusstsein, dass sie in einigen jahren ihren rücken ruiniert haben dürfte, mindert ihren tatendrang keineswegs, sondern ermuntert sie jeden tag von neuen, **von herzen** eine soziale tätigkeit zu vollbringen. Sie streckt die arme aus, als möchte sie jubeln: "lasset alle behinderten zu mir kommen, denn auch ihnen gehört das erdenreich!"

2. Behinderte und sexualität

Nachdem die sexualität behinderter in den medien nun sattem breitgewalzt wurde, ist es zeit, wieder gegenakzente zu setzen. Dies ist mit der vorliegenden karte in eindringlicher vielfalt gelungen.

Behinderte müssen wieder bescheidener werden, dankbar werden für jede geste der zuwendung. Es nützt ihnen nichts, wenn sie überrissene forderungen in den raum stellen und damit die ganze öffentlichkeit gegen sich aufwiegeln.

Die nichtbehinderten müssen es wieder einfacher haben, um den behinderten näherzukommen.

Die Pro Infirmis hat hiermit entscheidend zur entkrampfung der verworrenen beziehungsfrage behindert/nichtbehindert beigetragen.

Ein herzhaftes, herzliches danke!

3. Behinderte und ihr jahr

Behinderte und kompensationsmöglichkeiten

Trautes beisammensein bei kuchen und kerzenlicht. Wem wird es da nicht warm ums herz. Die flammenden bemühungen vieler beflissener, das los der behinderten wenigstens im UNO-jahr erträglich zu machen, flackern unaufhörlich; flimmern am bildschirm, säuseln durch die lautsprecher.

Spätestens nächsten winter soll vermutlich auf sparflamme gesetzt werden, weil die aufgesparten energien verpufft sind. Behinderte brauchen sich inskünftig kaum mehr in grossen dimensionen zu formieren, wie das in den späten 70-iger jahren allzuoft gefordert wurde.

Die insgeheim immer latent gewünschten stelldichein im kleineren freundeskreis werden in den 80-igern nach und nach an überzeugender durchschlagkraft gewinnen, bis schlussendlich das politische bewusstsein vollends versiegen wird zugunsten von erquickenden, beherzten kuchenparties. "Unsere" behinderten sind auch im nächsten jahr verhältnismässig gut dran. Der genuss von süssigkeiten entschädigt sie für manches, was im argen liegt.

Da sich die behinderten ohnehin vom gängigen schönheitsideal distanzieren müssen, spielen für sie ein paar centimeter mehr an körperfülle kaum eine wesentliche rolle.

Das schlechte gewissen des an und für sich spendefreudigen bürgers wird nicht weiter geschürt. Dieser ahnt vielmehr, welch sinnvolle und aufbauende freuden auch für weniger finanzkräftige behinderte erschwinglich sind.

assugrin-forte